

PRESSEDossier

NOIR

von Matto Kämpf / Christina Rast



29. Januar bis 1. Februar 2020
Theater Winkelwiese

Koproduktion

Kontakt
Saskia Keel
Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation
+41 (0)44 252 72 01
keel@winkelwiese.ch
www.winkelwiese.ch

DAS STÜCK

«NOIR» erzählt die Liebesgeschichte von Lina und Babette. Lina arbeitet an einer Tankstelle im Gantrisch-Gebiet. Der Plan des Paares ist, den Tankstellen-Tresor zu knacken, ein Auto zu kapern und sich ins Ausland abzusetzen. Heute Abend. Doch stellen sich den beiden Frauen einige Widrigkeiten in den Weg. Die Chefin der Tankstelle kreuzt unverhofft auf und will das Geld aus dem Tresor vorzeitig einkassieren, die Tankstelle wird überfallen und die narkoleptische Polizistin Bertha taucht auf. Sie verpflichtet Lina und Babette, ihr bei der Jagd nach mutmasslichen Terroristinnen zu helfen und die Tankstelle zu einer Falle umzunutzen. Lina und Babette bleiben im Morast von sich laufend vergrösserndem Ärger stecken. Alle anderen Figuren auch. Dazu ist es drückend heiss, selbst die Natur stellt sich allen geplanten Aktivitäten entgegen. Endstation Tankstelle. Eine Flucht ohne Flucht. Ein Roadplay ohne Road. Aus Liebe wird Leim.

Das Stück von Matto Kämpf in der Regie von Christina Rast mit Live-Musik von Naked in English Class spielt in einer Atmosphäre aus Film Noir und Western. Die hartgekochte Geschichte wird in einer Einheit von Ort und Zeit erzählt. Sie spielt heute – so heute es im Gantrisch möglich ist.

Dreh- und Angelpunkt des Stücks ist die Agrola-Tankstelle zwischen Gibelegg und Plötschweid. Dieser Unort wird für das desperate Figurenkabinett zum Gefängnis statt zum kurzen Zwischenhalt. Aus der abenteuerlichen Liebesflucht von Lina und Babette wird ein unkontrollierbarer Trip in existentielle Ängste und Nöte.

Matto Kämpf macht aus der Tankstelle den Sehnsuchtsort, der sie einmal war. «NOIR» evoziert eine Zeit, in der die Tankstelle noch ein Leuchtturm der Moderne war. Autofahren war eine Verlockung, eine Verheissung, eine Chance – Freiheit. Heute ist der Individualverkehr konnotiert mit Umweltverschmutzung, Klimaerwärmung und Autoscham, Parkplatzmangel und Verkehrsstau, Zubetonierung und Lärmbelastung. Im Kanton Bern sind mehr Autos zugelassen als es Einwohner*innen gibt.

In «NOIR» wird die Tankstelle wieder zur Oase – zur Rettung in Not, zur einzigen Festung der Menschlichkeit in der Einsamkeit und Weite, die man von amerikanischen Roadmovies kennt.

Im Gantrisch-Gebiet ist es durchaus noch denkbar, dass die Tankstelle ein solcher Sehnsuchtsort ist. Es gibt dort keinen Coop-Pronto. Die Tankstelle ist bedient und es sieht alles noch aus wie vor 40 Jahren. Alles ist billiger, einfacher

und irgendwie realer. In diesem Rückgriff auf eine Zeit, in der die Tankstelle mehr war als ein Unort, stellt «NOIR» die Frage nach den eigentlichen Sehnsuchtsorten von heute. Welche Orte atmen noch den Zauber der Freiheit und des Abenteurers? Sind es Co-Working Spaces, Newsrooms oder Lounges? Sind es Pop-Up Stores oder Foodtrucks? Sind es Zwischennutzungen? An welche Orte flüchtet sich die globalisierte Gesellschaft aus der Normalität?

«NOIR» ist auch und vor allem eine moderne und höchst aktuelle Liebesgeschichte. Das gleichgeschlechtliche Liebespaar Lina und Babette steht stellvertretend für alle möglichen Formen der Liebe und Beziehungen. «NOIR» unterläuft somit die heteronormativen Modelle und Vorstellungen, die trotz spürbar offenerem Diskurs auch in der Schweiz noch vorherrschen. In «NOIR» ist die (wilde) «Ehe für alle», ohne dass dies auf der Bühne oder gar im Text explizit gemacht werden muss, einfach Realität. Love, don't judge.

Neben Aufrüstung für den drohenden Weltuntergang und bewaffneter Bereitschaft gibt es in «NOIR» ein einziges, wirklich erfolgreiches Konzept, der überwältigenden Welt zu begegnen: Amour Fou – Weltflucht durch Liebe. Lina und Babette wollen gemeinsam aus ihrem tristen Dasein ausbrechen. Mehr als das wissen oder planen sie nicht. Hauptsache nicht mehr hier. Und Hauptsache Abenteuer. Ein Coup. Mit einer Prise Gangsterinnen-Romantik. Bonnie & Bonnie. Und dann wie Thelma & Louise ab über die Klippe. Und Freeze.

BIOGRAFIEN

Matto Kämpf (*1970 in Thun), lebt als Autor, Filmer und Theatermacher in Bern. Er ist unterwegs mit dem Spoken Word Trio Die Gebirgspoeten und der Quasi-Band Trampeltier of Love. Bekannt als Herr Schneuwly aus der SRF-Serie «Experiment Schneuwly» sowie als Polit-Experte Markus Schafroth aus der SRF Satire-Sendung «Late Update». Verschiedene Publikationen, zuletzt das Kinderbuch «Tierweg 1», die Erbauungsschrift «Kanton Afrika», «Heute Ruhetag» und «Tante Leguan». Zusammen mit Raphael Urweider hat er seit 2005 sechs Stücke geschrieben: «Billi dr Bueb», «Vreni», «Robinson», «Alice im Ungerland» und «Erika in Afrika», sowie «Schlachthaus Südpol» und «Prinzessin Konrad» für das Splätterlietheater Luzern. 2017 zusammen mit Schwabenland/Urweider/Hari das Musical «Sit so guet, s.v.p.» in der Dampfzentrale Bern und im Kleintheater Luzern. 2018/19 «Die Schwestern Karamasoff» im Schlachthaus Theater Bern und im Theater Winkelwiese.

Christina Rast, geboren in Luzern, ist Regisseurin und lebt in Zürich. Sie studierte Germanistik, Filmwissenschaft und Russistik an der Universität Zürich, bevor sie als Regieassistentin am Schauspielhaus Zürich u.a. mit Christoph Marthaler, Christoph Schlingensiefel und Andreas Kriegenburg arbeitete. Hier entstanden erste eigene Inszenierungen. Seither ist Christina Rast freie Regisseurin an Theatern im gesamten deutschsprachigen Raum, u.a. am Schlachthaus Theater Bern, am Luzerner Theater, am Schauspielhaus Zürich, am Theater St. Gallen, am Theater Rampe in Stuttgart, am Thalia Theater Hamburg, am Volkstheater Wien und am Residenztheater in München. Mit Matto Kämpf verbindet sie bereits eine längere und fruchtbare Zusammenarbeit.

NAKED in ENGLISH CLASS (Taranja Wu und Olifr M. Guz) produzieren und spielen seit 2015 zusammen. Da die Musik, die sie beide hören wollen, nicht existiert, sind sie gezwungen, sie selbst zu machen. Ihre Musik ist treibender Elektro-Blues mit kreischenden Strobe-Punk-Elementen. Sie handelt von Wahnsinn, Bienen, Raketen, Autos und den alltäglichen Irrtümern. Unerbittliches Gehämmer, sägende Gitarren, dampfende Maschinengeräusche, vermischt mit den Träumen der U-Bahn. Darüber zwei Stimmen, klingend wie ABBA in der Hölle, begleitet von Bo Diddley am verrosteten Synthesizer. Ein Blick in die kalte, klare Welt von Morgen; ein Sprung in die verwirrenden Abgründe von Gestern; eine Abrechnung mit der düster-verschwommenen Gegenwart, in der sich alles trifft.

PRODUKTIONSTEAM

Regie Christina Rast
Mit Newa Grawit, Mona Petri, Dominik Gysin, Anna-Katharina Müller, Nina
Mariel Kohler, Philippe Nauer
Text Matto Kämpf
Musik NAKED in ENGLISH CLASS
Live-Musik Taranja Wu & Lukas Langenegger
Bühne Franziska Rast
Kostüme Myriam Casanova
Lichtdesign und Technik Maria Liechi
Regieassistenz Sandro Griesser
Regiehospitantz Nora Steiner
Produktionsleitung Boss & Röhrenbach

Koproduktion Schlachthaus Theater Bern, Theater Winkelwiese
Gefördert durch Kultur Stadt Bern, Amt für Kultur Kanton Bern,
Burgergemeinde Bern, Migros-Kulturprozent, SIS Schweizerische
Interpretenstiftung, Ursula Wirz-Stiftung

VORSTELLUNGEN

MI	29. Januar 2020	20 Uhr
DO	30. Januar 2020	20 Uhr
FR	31. Januar 2020	20 Uhr
SA	01. Februar 2020	20 Uhr

Pressefotos: www.winkelwiese.ch/presse